

**Predigt und Gebete zum Gottesdienst
am 3.-letzten Sonntag im Kirchenjahr,
den 10.11.2019 in der JVA SHA***

Gott, du Anfang und Ende, wir kommen zu dir mit unseren Gedanken und allem, was uns bewegt.

Wir denken an die Tage der vergangenen Woche, an die Zeit, die uns so langsam davon fließt. Wir kommen zu dir, weil du der Herr der Zeit bist. Bei dir können wir allem standhalten: den Lasten, die uns drücken, der Vergangenheit, die uns einholt, und der Zukunft, die für uns im Dunkeln liegt. Du schenkst uns Ruhe und Gelassenheit, Einsicht und Weisheit. Du gibst unserem Leben ein Ziel. Deshalb bitten wir dich: Lass uns heute deine Stimme hören. Komm selbst in deinem Wort zu uns.

Galater 3,26–29:

26. Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

27. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

28. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

29. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

Liebe Gemeinde! Haben Sie schon von JOSUA gehört? Na, wenn ich Ihnen einen Liedtitel ansage, hören Sie bestimmt schon in Gedanken das Spiritual:

»Joshua fit the battle of Jericho«. Oder nicht?

JOSUA – sein Name bedeutet »Gott ist Rettung« – lebte um 1200 vor Christi Geburt.

Bei der Eroberung des Landes Kanaan durch die Israeliten war er eine militärische Führungskraft.

Im Spiritual »Joshua fit the battle of Jericho« wird dieses Ereignis geschildert: Josua lässt die Posaunen blasen und die Mauern Jerichos stürzen ein.

Und da gab es Spione, die im verheißenen Land spitzelten und erstaunt waren über die riesigen Trauben an den Rebstöcken.

Als sie zurückkamen, erzählten sie: das ist das Land, in dem Milch und Honig fließen. Dorthin also wollten oder sollten die Israeliten hin, um dort sesshaft zu werden. Es ist eine Predigt über RAHAB wo es darum geht.

Josua 2,1-24:

1. Josua aber, der Sohn Nuns, sandte von Schittim zwei Männer heimlich als Kundschafter aus und sagte ihnen: Geht hin, seht das Land an, auch Jericho. Die gingen hin und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehrten dort ein.
2. Da wurde dem König von Jericho angesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer von den Israeliten hereingekommen, um das Land zu erkunden.
3. Da sandte der König von Jericho zu Rahab und ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, um das ganze Land zu erkunden.
4. Aber die Frau nahm die beiden Männer und verbarg sie. Und sie sprach: Ja, es sind Männer zu mir hereingekommen, aber ich wusste nicht, woher sie waren.
5. Und als man das Stadttor schließen wollte, da es finster wurde, gingen die Männer hinaus, und ich weiß nicht, wo sie hingegangen sind. Jagt ihnen eilends nach, dann werdet ihr sie ergreifen.
6. Sie aber hatte sie auf das Dach steigen lassen und unter den Flachsstängeln versteckt, die sie auf dem Dach ausgebreitet hatte.

7. Die Verfolger aber jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan bis an die Furten, und man schloss das Tor zu, als sie draußen waren.
8. Und ehe die Männer sich schlafen legten, stieg Rahab zu ihnen hinauf auf das Dach
9. und sprach zu ihnen: Ich weiß, dass der Herr euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken vor euch ist über uns gefallen, und alle Bewohner des Landes sind vor euch feige geworden.
10. Denn wir haben gehört, wie der Herr das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet hat vor euch her, als ihr aus Ägypten zogt, und was ihr den bei den Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseits des Jordans getan habt, wie ihr an ihnen den Bann vollstreckt habt.
11. Und seitdem wir das gehört haben, ist unser Herz verzagt und es wagt keiner mehr, vor euch zu atmen; denn der Herr, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.
12. So schwört mir nun bei dem Herrn, weil ich an euch Barmherzigkeit getan habe, dass auch ihr an meines Vaters Hause Barmherzigkeit tut, und gebt mir ein sicheres Zeichen,
13. dass ihr leben lasst meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und uns vom Tode errettet.
14. Die Männer sprachen zu ihr: Tun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der Herr das Land gibt, so wollen wir selbst des Todes sein, sofern du unsere Sache nicht verrätst.
15. Da ließ Rahab sie an einem Seil durchs Fenster hinab; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnte an der Mauer.
16. Und sie sprach zu ihnen: Geht auf das Gebirge, dass eure Verfolger euch nicht begegnen, und verbergt euch dort drei Tage, bis zurückkommen, die euch nachjagen; danach geht eures Weges.

17. Die Männer aber sprachen zu ihr: So wollen wir den Eid einlösen, den du uns hast schwören lassen:
18. Wenn wir ins Land kommen, so sollst du dies rote Seil in das Fenster knüpfen, durch das du uns herabgelassen hast, und zu dir ins Haus versammeln deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder und deines Vaters ganzes Haus.
19. So soll es sein: Wer zur Tür deines Hauses herausgeht, dessen Blut komme über sein Haupt, aber wir seien unschuldig; doch das Blut aller, die in deinem Hause bleiben, soll über unser Haupt kommen, wenn Hand an sie gelegt wird.
20. Und wenn du etwas von dieser unserer Sache verrätst, so sind wir frei von dem Eid, den du uns hast schwören lassen.
21. Sie sprach: Es sei, wie ihr sagt!, und ließ sie gehen. Und sie gingen weg. Und sie knüpfte das rote Seil ins Fenster.
22. Sie aber gingen weg und kamen aufs Gebirge und blieben drei Tage dort, bis die zurückgekommen waren, die ihnen nachjagten. Denn sie hatten sie gesucht auf allen Straßen und doch nicht gefunden.
23. Da kehrten die beiden Männer um und gingen vom Gebirge herab und setzten über und kamen zu Josua, dem Sohn Nuns, und erzählten ihm alles, was ihnen begegnet war,
24. und sprachen zu Josua: Der Herr hat uns das ganze Land in unsere Hände gegeben, und es sind auch alle Bewohner des Landes vor uns feige geworden.

Liebe Gemeinde, wer ist RAHAB?

Eine Frau, deren Name extra erwähnt wird in der Bibel, - das muss eine besondere Frau sein. Und ja, sie spielt die Hauptrolle in der Erzählung von den Kundschaftern (Spionen des Josua) in Jericho.

Es heißt, sie sei eine Hure gewesen. Mag sein. In einer Stadt, von der es heißt, sie sei die älteste

der Welt, könnte auch das älteste Gewerbe der Welt praktiziert worden sein.

Aber wir waren nicht dabei. Ganz sicher sind wir also nicht, welchen Beruf sie ausübte.

Es gibt auch andere Deutungen, die RAHAB als Prostituierte verharmlosen sollen.

Das Wort, das im Hebräischen verwendet wird, kann auch mit „Ungebundene“ übersetzt werden, also eine nicht verheiratete Frau.

RAHABs Haus war in oder auf der Stadtmauer errichtet.

Es hatte ein Flachdach, auf dem man Erzeugnisse wie Flachs zum Trocknen ausbreitete.

Dieser Umstand wird den Spionen, die RAHAB versteckte, noch nützlich sein.

Nun darf man fragen: Jemand, der gegnerische Spione versteckt, die Soldaten des eigenen Landes in die Irre führt, und letztlich das eigene Volk, die eigene Heimat verrät, ist das eine Heldin?

In den meisten unserer Bibelübersetzungen steht der eindeutig abwertende Begriff »Hure« für sie.

Das zugrundeliegende hebräische Wort meint dies auch in vielen Fällen. Es ist jedoch nicht zwingend. Es ist auch möglich, sie als »Frau, die ein offenes Haus hat« zu verstehen. Dann wäre sie möglicherweise Gastwirtin oder Herbergsmutter, oder, wie gesagt: eine »ungebundene Frau«.

Liebe Gemeinde, EDWARD SNOWDEN, der Whistleblower, er behielt geheime Informationen nicht für sich, sondern warnte andere vor den unlauteren Inhalten.

Ist er ein Verräter oder ein Held?

Ein DIETRICH BONHOEFFER und andere, die im so genannten Dritten Reich Schlimmeres zu verhindern versuchten, indem sie die Alliierten gezielt informierten, sind das Verräter oder Helden?

Wer einen Anschlag plant, gilt rasch als Terrorist.

Wer einen Anschlag auf einen Massenmörder plant, handelt der verwerflich oder vorbildlich?

RAHAB handelt zunächst einmal zwar auf ihren eigenen Vorteil bedacht, aber ziemlich klug.

Dass JOSUAs Truppen das Land Kanaan einnehmen wollen, überrascht sie nicht. Sie rechnet damit.

Es ist ihr auch klar, dass JOSUAs Truppen stark und kräftig sind und sie und ihr Volk kaum eine Chance haben würden.

Als die Geheimpolizisten des eigenen Landes bei ihr nachfragen, handelt sie mit den feindlichen Spionen einen Deal aus:

»Ich verstecke euch, aber wenn ihr kommt, um unser Land einzunehmen, dann rettet ihr mich und meine Familie.«

Der Plan geht auf, und auch die Spione halten sich später tatsächlich an die Abmachung.

Ein riskantes Spiel, aber es ging gut aus für RAHAB und ihre Familie, sie wurden verschont.

Liebe Gemeinde, unser Bibelabschnitt von RAHAB und den Kundschaftern in Jericho ist eine Erzählung.

Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Historische Maßstäbe dürfen wir an diese Erzählung nicht anlegen.

Die Geschichte wurde mit einer anderen Absicht geschrieben. Zum Glauben einladen soll der Text.

Was sollen wir lernen?

Was kann ich an Glaubenserkenntnis gewinnen?

Gott handelt. Von RAHAB wird erzählt, dass sie ein eindeutiges Glaubenszeugnis ablegt.

Ein Glaubensbekenntnis von einer Frau, die einem anderen Volk angehört, einer anderen Religion.

Aber sie erkennt, wer Gott ist, dass der Gott, an die Spione glauben, ein großer Gott ist.

Deshalb handelt RAHAB und sie handelt aus Glauben.

Mein Fazit: Erkenne, was Gott will.

Höre auf das, was er mir sagen will.

Handle danach, damit Gottes Wille geschehe, auch durch mich. Gott handelt.

Er braucht dazu Menschen.

Und er macht keinen Unterschied. Nicht zwischen arm und reich, nicht zwischen Mann und Frau, nicht zwischen In- oder Ausländern.

Die Prostituierte – nehmen wir einmal an, dass das bezweckt wurde in der Erzählung – ausgerechnet durch sie werden JOSUAs Spione vor der kanaanäischen Geheimpolizei gerettet.

Mein Fazit: niemand ist zu gering, um sich von Gott in Dienst nehmen zu lassen.

Auch Sie und ich nicht. Gott handelt.

Was für uns Menschen aus unserer Sicht zunächst ungut erscheint, das Ende des Lieds kennt nur Gott.

Er hat einen Plan.

Vielleicht sehe ich noch gar nicht, worauf der hinaus läuft.

Aber ich weiß: Gottes Plan ist schon in Ordnung.

Mein Fazit: Vertraue darauf, dass Gottes Plan gut ist. Auch dann, wenn ich das Ziel noch nicht sehe.

RAHAB hat es geschafft. Sie blieb am Leben. Und sie hat es sogar geschafft, in weiteren biblischen Büchern erwähnt zu werden. Bis ins neue Testament: Im Stammbaum Jesu wird sie genannt.

RAHAB, die im Haus am Stadtrand, die Verräterin, die Ausländerin. Eine „Urmutter“ Jesu.

Gott will uns alle gebrauchen, als Werkzeuge zum Bau an seinem Reich.

Heute sind wir wieder eingeladen, mitzubauen, als Menschen mit egal welcher Vorgeschichte und egal welcher Herkunft.

Gottes Liebe soll sichtbar werden. Hier bei uns, auch heute in der JVA, bei Ihnen und bei mir. Und auch durch uns,

bei Ihnen und bei mir.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Du führst uns auf verschlungenen Wegen, du ewiger und allmächtiger Gott.

Auch wenn wir deine Wege manchmal nicht begreifen, wissen wir uns aufgehoben in deiner Hand.

Wir bitten dich für Frauen, die allein gelassen sind mit ihren Kindern, die von Armut und Krankheit geplagt werden, die für sich nicht genug zum Leben haben und auch nicht für die, die sie lieben, **Wir rufen: Herr, erbarme dich.**

Wir bitten dich für die Menschen, die fremd sind, die ihre Heimat verlassen mussten. Lass uns

auf sie zugehen, voneinander lernen und in ihnen den Bruder und die Schwester erkennen.

Wir rufen: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Familien, die es schwer miteinander haben, verwandle Gleichgültigkeit in Interesse, Verschlossenheit in Verständnis. Lass Wärme einziehen, wo Kälte wohnt. **Wir rufen: Herr, erbarme dich.**

Wir bitten dich für Menschen, die nach Niederlagen mit ihrem Schicksal hadern, die sich auf der Schattenseite des Lebens sehen, die hier in der JVA ausharren müssen.

Hilf ihnen, dass sie sich dir ganz anvertrauen und deinen Wegen folgen. **Wir rufen: Herr, erbarme dich.**

Wir bitten dich für uns, wenn es uns manchmal schwerfällt, an dich zu glauben und zu dir zu beten. Hilf uns darauf zu vertrauen, dass du es gut mit uns meinst und Großes mit uns vorhast. Amen.